

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Band:** 83 (1976)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Splitter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Splitter

### Kapazitätsbereinigung in der Garnfärberei

Die Basler Stückfärberei AG in Basel und die Vereinigte Färbereien und Appretur AG in Thalwil haben sich über eine Kapazitätsbereinigung geeinigt. Infolge dieser Vereinbarung übernimmt die Vereinigte Färbereien und Appretur AG von der Basler Stückfärberei AG deren Abteilung Garnfärberei inklusive Know-how und Maschinenpark.

Für die Vereinigte Färbereien und Appretur AG bedeutet dies eine wesentliche Stärkung ihrer Garnfärbebasis.

Die Basler Stückfärberei AG konnte so eine Strukturbereinigung vorsehen und die notwendigen Voraussetzungen für einen dringenden Ausbau der zweiten Hauptproduktionsabteilungen Stückfärberei und Druckerei schaffen.

### Internationale Seidenvereinigung

Die Internationale Seidenvereinigung mit Sitz in Lyon umfasst die nationalen Verbände des Seidenhandels und der Seidenindustrie. An ihrem kürzlich in Como durchgeführten 13. Internationalen Seidenkongress wählten die Delegierten aus 15 Ländern Hans Weisbrod (Hausen am Albis) zu ihrem neuen Präsidenten und bestimmten Zürich als Kongressort des nächsten, im Jahre 1979 stattfindenden Internationalen Seidenkongresses. Zürich zählt neben Como und Lyon zu den wichtigsten europäischen Seidenzentren.

### Abnehmender Eigenkapitalanteil in der Industrie

Die Eigenkapitalausstattung der zehn umsatzstärksten schweizerischen Industrieunternehmen, die seit 1971 konsolidierte Bilanzen veröffentlichen, hat sich zwischen 1971 und 1975 um nicht weniger als 13,4 % verschlechtert. Im Jahre 1971 entsprach die Kapitalstruktur durchaus der «goldenen Bilanzregel»: der Ausgleich zwischen eigenen und fremden Mitteln war mit einem Eigenkapital von 48,8 % der Bilanzsumme nahezu gewahrt. Im Jahre 1974 waren 43,4 % des Gesamtvermögens der Unternehmungen durch Eigenkapital gedeckt, 1975 nurmehr 41,9 %. Die schrumpfende Eigenkapitalausstattung stellt für die betroffenen Unternehmen zwar noch keine akute Gefahr dar. Sofern sich der Trend jedoch fortsetzt und die gesicherte Kapitalbasis weiter geschwächt werden sollte, scheint die Sorge um eine gesunde Unternehmungsfinanzierung nicht unberechtigt zu sein. Im übrigen zeichnet sich, wie eine stichprobenweise Untersuchung ergibt, auch bei kleineren und mittleren Industrieunternehmen eine verschlechterte Eigenkapitalstruktur ab.

### Auf und ab im Stickerelexport

Der schweizerische Stickereielexport hat, wie einer Verbandsstatistik zu entnehmen ist, im Verlauf dieses Jahrhunderts aussergewöhnliche Schwankungen erlebt. Unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg war die Stickerei

mit einem Anteil von 15 % am gesamten Ausfuhrwert die bedeutendste Exportindustrie der Schweiz. Ihr Ausfuhrvolumen erreichte 1913 91 760 q. Während der Weltwirtschaftskrise brach die Branche buchstäblich zusammen, schrumpfte das Exportquantum doch bis auf 2720 q im Jahre 1935. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte bis Ende der sechziger Jahre eine langsame Erholung, wobei die Exportpreise freilich im Durchschnitt nicht erhöht werden konnten. 1969 stellte sich die Ausfuhrmenge auf 18 240 q, der Ausfuhrwert auf 183 Mio Franken (jeweils ohne Veredlungsverkehr). Nach einem Zwischenhoch 1973 sanken die Stickereieexporte 1975 auf 13 750 q bzw. 169 Mio Franken; als Ursachen für die Schwierigkeiten werden unter anderen die Wechselkursvorteile und staatliche Exportförderungs-Massnahmen in wichtigen Konkurrenzländern angeführt.

## Marktbericht

### Wolle

Japan ist Australiens bester Wollkunde. Im vergangenen Wolljahr bezogen die japanischen Käufer rund 30 % des australischen Wollaufkommens, was einer Summe von mehr als 330 Mio Dollar entspricht.

In den vergangenen Wochen beschloss das Südafrikanische Wool Board die Vorauszahlungen an die Wollproduzenten um rund 37,5 % zu erhöhen. Das bedeutet, dass die Schafzüchter für ihre Ware schneller mehr Geld bekommen. Auf Basis reingewaschen wurde die Vorauszahlung von 160 c/kg auf 220 c/kg erhöht. Mit dieser Massnahme will man so nah an den tatsächlichen Erlös herankommen. In der Saison 1975/76 lag der Durchschnittserlös bei 239 c/kg. Vom erzielten Erlös werden die «Handlungskosten» in Abzug gebracht. Daneben müssen aber noch Reserven geöffnet werden, um allfällige Wollmarkt- und Währungsveränderungen aufzufangen.

Nachrichten vom neuseeländischen Wollmarkt sprechen davon, dass sich das auf den 1. Juli 1976 eingeführte Wollvermarktungssystem nicht bewährt hat und dass man bereits auf den 1. September Änderungen vorgenommen hat. «Extra-Choice»-Wollen werden von diesem Zeitpunkt an nicht mehr unmittelbar für den Markt verfügbar sein, sondern erst nach einer Karenzzeit von etwa 14 Tagen. Mit dieser Änderung folgte die New Zealand Wool Marketing Cooperation einer Intervention der Wool Buyers' Association, die nach den ersten Erfahrungen mit dem Extra-Choice-System Störungen für das Auktionssystem registrierte. Dem Handel wird es ausserdem gestattet, auch ausserhalb der regulären Auktionen bei den Farmern Wolle direkt einzukaufen, wobei dem Preis die Notierungen der letzten Auktion zugrunde gelegt werden.